

Schiller Aktuell

Frühjahrsausgabe 2023 Nr. 86



Impressum

Schiller Aktuell –
Mitteilungsblatt des Schiller-Gymnasiums
Offenburg
Schuljahr 2022/23
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Ausgabe 86 (Frühjahrsausgabe)
Auflage: 1000
Redaktion: Birgit Seitz, Christoph Keppler,
Anke Lehmann, Anna Luhr,
Antonio Rehwinkel, Lina Heideker, Julian
Kiefer, Greta Lehmann, Michael Kolinski
Kontakt: c.keppler@schiller-offenburg.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen



Inhalte der Ausgabe

- 08 Eindrücke vom Compassion-Praktikum
- 10 Börsenclub zu Gast in Frankfurt
- 12 Gurs-Gedenken 2022
- 14 Praktikumstag am KIT
- 16 Berichte aus der Sportfachschaft
- 26 Eindrücke vom Auslandsjahr in den USA (Teil2)
- 28 Berichte aus der Musikfachschaft
- 32 Buchtipps von Anna Luhr

Titelseite - Foto: Antonio Rehwinkel (bearbeitet von Julian Kiefer)

Liebe Schiller-Gemeinschaft,



die Tage werden wieder länger, morgens muss man nicht mehr durchs stockdunkle Offenburg gehen oder radeln, um zur Schule zu kommen: Es ist Frühling, es drängt die Leute nach draußen.

In den großen Pausen wird es vielleicht jetzt wieder ein wenig leichter, die Schülerinnen und Schüler zum Rausgehen zu motivieren – möglicherweise macht es dann wieder mehr Spaß, draußen herumzurennen als im Schulgebäude, was auch wegen der Frischluftzufuhr ganz günstig wäre, aber von vielen nicht so recht eingesehen wird. Leider gilt das für manch andere Regelung, die in der Hausordnung steht, ebenso – aber auch für andere Verhaltensweisen, die eigentlich selbstverständlich sein sollten und doch immer wieder „vergessen“ werden: Stühle nach dem Unterricht hochstellen, die Tafel putzen, Müll in die Mülleimer und nicht irgendwo hinwerfen, Toiletten so benutzen, dass hinterher weder eine Sauerei hinterlassen wird noch etwas kaputt ist... Ich bin überzeugt davon, dass die weitaus größere Zahl unserer Schüler*innen durchaus weiß, was sich gehört, und umso ärgerlicher ist es, dass ein paar wenige sich rücksichtslos verhalten und damit anderen mehr Arbeit machen oder die Stimmung verderben.

Wenn man, zum Beispiel nach einem Erdbeben, in einem Zelt leben muss, dann hat man ganz andere Probleme – und freut sich v.a. über den Frühling, weil es nun wärmer wird. Mit unserer Spendenaktion „Jede*r Schüler*in 1 Euro“ haben wir 2376,59 € eingenommen, manche Klassen haben richtig viel Geld abgegeben, viel mehr als die z.B. 27 €, die zum Motto gepasst hätten. Herzlichen Dank. Und: Die SMV sammelt weiter!

Nach den Osterferien beginnt das schriftliche Abitur. Für die Klassen 5 bis J1 geht der Unterricht weitgehend normal weiter, mit einzelnen Unterrichtsausfällen z.B. wegen Korrekturtagen ist allerdings zu rechnen. Der Gong ist in dieser Zeit ausgeschaltet – und da an einzelnen Tagen in mehreren Räumen im Schulgebäude Prüfungen stattfinden, gibt es auch hier wieder eine Gelegenheit, sich als rücksichtsvoll zu erweisen und etwas ruhiger zu sein als sonst...

Ihnen und euch allen wünsche ich nun frohe Ostern, sonnige Frühlingstage und eine gute Zeit, nicht nur in den Ferien!

Birgit Seitz

Birgit Seitz, Schulleiterin

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen...



Sabine Kiefer (Biologie und NWT) und Johanna Nowak (Musik)

und Referendar:innen



Elisa Held (F, GK), Julia Ungefug (E, D), Lotte Herzog (Spo, Wirtsch), Lukas Matthes (D, G)



Erfolgreiches Sammeln für die Erdbebenhilfe

In den letzten Wochen wurden reichlich Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien gesammelt. Wir danken allen, die sich in irgendeiner Weise daran beteiligt haben, sei es bei einem Kuchenverkauf oder durch eine generelle Spende. Trotzdem sind wir noch lange nicht am Ende, es wird Jahre dauern, bis wieder ein halbwegs normales Leben in den betroffenen Regionen stattfinden können. Deshalb sammeln wir, die SMV, weiterhin Spenden und planen weitere Aktionen im Laufe des Schuljahres, um diesen Prozess des Wiederaufbaus zu unterstützen. Das Geld wird an die Organisation „Save the Children“ gespendet, die sich speziell für die Unterstützung von Minderjährigen und ihren Familien einsetzt. Um dieses Ziel verwirklichen zu können, setzen wir auch auf eure Mithilfe. Ihr habt eine Idee, wie wir noch mehr Spenden sammeln können? Dann immer her damit!

Wir freuen uns auf eure Ideen! (Helen Dehmer, SMV)

„Mehr Elektro-Recycling bitte“

Ich will Organspender sein! Heute wurde mir schon wieder erklärt, meine Software wäre veraltet. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis ich kaputt gehe. Dann bin ich Elektroschrott. Ein unbedeutender Teil einer Riesensmenge Elektroschrott. 57 Millionen Tonnen weltweit pro Jahr. Bin dann wohl in guter Gesellschaft, wenn ich verschickt und anschließend verbrannt werde. Und dann bin ich wertlos. All die guten, endlichen Rohstoffe in mir - futsch. Das muss doch nicht sein! Man könnte mich auf einen Wertstoffhof bringen oder in einen Elektronikladen mit min. 400m² Fläche. Oder einen Laden, der ab und zu Elektronikartikel verkauft mit min. 800m² Verkaufsfläche. Seit 2022 müssen die mich zum Recyceln annehmen. Da Händler:innen dafür aber keine Werbung machen und an der Umsetzung auch nicht wirklich interessiert sind, macht das fast keine:r. Man könnte mich ordentlich auseinandernehmen und Bestandteile wiederverwenden. Ich wäre dann quasi Organspender. Das finden Menschen gut. Von denen sind auch immer mehr Organspender. Und Nachhaltigkeit finden die auch gut. Warum recyceln sie dann ihren Elektroschrott nicht richtig? Wenn sie das täten, wäre ich, wenn ich kaputt bin, auch kein Schrott. Dann bin ich doch was wert nach meinem Ableben. Und nicht nur eine Belastung für die Umwelt, wegen giftiger Substanzen in mir, die verbrannt werden. *(Clara Weinz)*



Entsorgung alter Laptops auf einem Wertstoffhof



Der Schillersaal als Kleiderbörse - eine Initiative der Klima-AG

Klamotten zum Tausch in der 1. Kleidertauschbörse

Im März fand im Schillersaal die erste Kleidertauschbörse statt - passend zum Konsum-FREitag und organisiert von der Umwelt- und Klima-AG. Montags und dienstags konnten gut erhaltene, aber nicht mehr benötigte Kleidungsstücke abgegeben werden. Dabei kamen 222 Stücke und 4 Paar Schuhe zusammen, welche dann im Schillersaal sortiert und am Donnerstag und Freitag angeboten wurden. Viele Schülerinnen und Schüler nahmen die Chance wahr, sich nachhaltig neu einzukleiden, und halfen damit dabei, ein Zeichen gegen Fast Fashion zu setzen und die Kleidungsstücke länger zu tragen. Die übrig gebliebene Kleidung wird nun dem Kleiderlädele des Deutschen Roten Kreuzes in Offenburg gespendet.

(Christian Enderle)

„Eine erfüllende und bereichernde Zeit“

Seit nunmehr fünf Jahren ist das Compassion-Sozialpraktikum ein fester Bestandteil im Terminkalender der Zehntklässler:innen am Schiller-Gymnasium. *Compassion* steht für „Engagement und Solidarität in einer sich immer stärker individualisierenden Welt“. Trotz anfänglicher Widerstände gelang es den Initiator:innen des Projekts, Anne Spreckelsen und Tobias Krank, durch unermüdliche Koordinationsarbeit und kompetente Betreuung *Compassion* zu einem Erfolgsmodell zu machen, wie die vielen positiven Rückmeldungen der Schüler:innen immer wieder zeigen.

Anfangs wurden den Schüler:innen noch soziale Einrichtungen zugewiesen, aber mittlerweile ist es üblich, dass sie Eigeninitiative bei der Wahl ihrer Praktikumsstelle zeigen. So entschied sich die Schülerin Meleksima Altay aus der 10e aufgrund ihrer Erfahrungen im Schulsanitätsdienst dafür, ihr Praktikum in einem Krankenhaus zu absolvieren. Sie wurde der Augenklinik innerhalb des Josefsklinikums zugewiesen und übernahm dort tägliche Aufgaben, wie Blutdruckmessung, Verbandswechsel, Pflegeanamnese und Betreuung.

Am Ende der zwei Wochen hatte sie den „größten Respekt vor den Gesundheits- und Krankenpfleger:innen“. Ihrer Meinung nach betreuen diese ihre Patient:innen mit „Respekt und Empathie“. Das *Compassion-Praktikum* war für Meleksima eine „erfüllende und bereichernde Zeit“, in der sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Zu sehen, wie wichtig ein „offener und ermutigender Umgang mit den Patient:innen“ ist, gehört wohl zu den prägendsten Eindrücken, die die Schülerin gewinnen konnte.

(Christoph Keppler)



Tolle Leistungen im Landeswettbewerb Mathematik

Im Landeswettbewerb Mathematik konnten Alexia Hotea (10b) und Silvan Postler (9a) wieder einmal mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machen. Sie errangen jeweils einen zweiten Preis und zogen damit in die zweite Runde ein. Thomas Haar (10b) erreichte den dritten Platz.



Immer wieder auf den vorderen Plätzen bei Mathematik-Wettbewerben:
Alexia Hotea und Silvan Postler

Die Börsen-AG zu Gast in Frankfurt

In den letzten Februartagen fand die Frankfurt-Exkursion des Börsenclubs am Schiller statt. Die sieben Teilnehmer:innen der Exkursion und der Leiter der AG, Herrn Lutz, trafen sich um 7:40 Uhr am Bahnhof OG, von wo aus wir eigentlich mit Umsteigen um 9:55 Uhr in Frankfurt ankommen sollten, doch aufgrund von Verspätungen kamen wir erst um 10:55 am Süd-Bahnhof in Frankfurt an. Da zum Glück der Süd-Bahnhof nicht weit von der Börse Frankfurt entfernt ist, kamen wir nur ein paar Minuten zu spät zum vereinbarten Termin um 11:00 Uhr in der Börse. In der Börse angekommen, mussten alle erst einmal durch eine Kontrolle, um danach in das „Visitor-Center“ der Börse zu gelangen, in dem sich viele Informationen zur Börse entnommen werden können, wie zum Beispiel, welche Finanzprodukte in der Börse gehandelt werden oder wie alt die Börse ist.

Als sich alle im „Visitor-Center“ umgeschaut hatten, liefen wir durch einen Gang, um dann einen Blick von oben auf das Börsenparkett zu genießen. Hier beobachteten wir, wie die Damen und Herren der Börse ihre Arbeit erledigen und bspw. auch Aktienkurse analysieren. Es gab außerdem eine Attraktion mit Blick auf die Börse im Hintergrund, bei welcher man sich als „Nachrichtensprecher“ filmen und andere Leute interviewen und anschließend das Video anschauen konnte.

Da nach dem Besuch der Börse um die Mittagszeit alle hungrig waren, beschlossen wir etwas essen zu gehen.

Um 13:00 Uhr, gesättigt und wieder gestärkt, gingen wir dann in das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, in welchem sich auch eine Bibliothek befindet. Dort wurden wir von einer Frau empfangen, die uns zuerst einmal einwies und uns einen Überblick über das Museum verschaffte. In der Ausstellung gab es viele Möglichkeiten, sich über alles Mögliche zum Thema Finanzen zu informieren, wie zum Beispiel ein 360° Kino, in dem man sich kurze Filme über Themen anschauen konnte, eine Station, wo man erst etwas über Falschgeld erfuhr und dann seine eigenen Münzen und Scheine prüfen konnte,

Nachdem wir uns noch als „Börsenclub Schiller“ ins Gästebuch eingetragen und jeder unterschrieben hatte, verließen wir nach einem kurzen Blick in die Bibliothek das Gebäude des Museums. Nachdem wir uns noch kurz Snacks zum Essen besorgten, gingen wir zurück in die Innenstadt, wo jeder nochmal eine halbe Stunde verbringen und zum Beispiel noch einen Laden besuchen konnte.

Danach trafen wir uns und es ging schon wieder auf den Weg zum Bahnhof, wo unser Zug um 18:00 Uhr abfuhr.

Insgesamt war es ein sehr interessanter Tag, da wir viel Neues über die Finanzwelt erfahren haben, aber auch, weil keiner der Teilnehmer die Frankfurter Börse zuvor besucht hatte. Ein zusätzliches Highlight erlebten wir als wir einen 12 Kg schweren, 400.000€ teuren Goldbarren anfassen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Lutz für die Organisation und Ermöglichung dieser Exkursion nach Mainhattan. *(Mateo Lipp)*

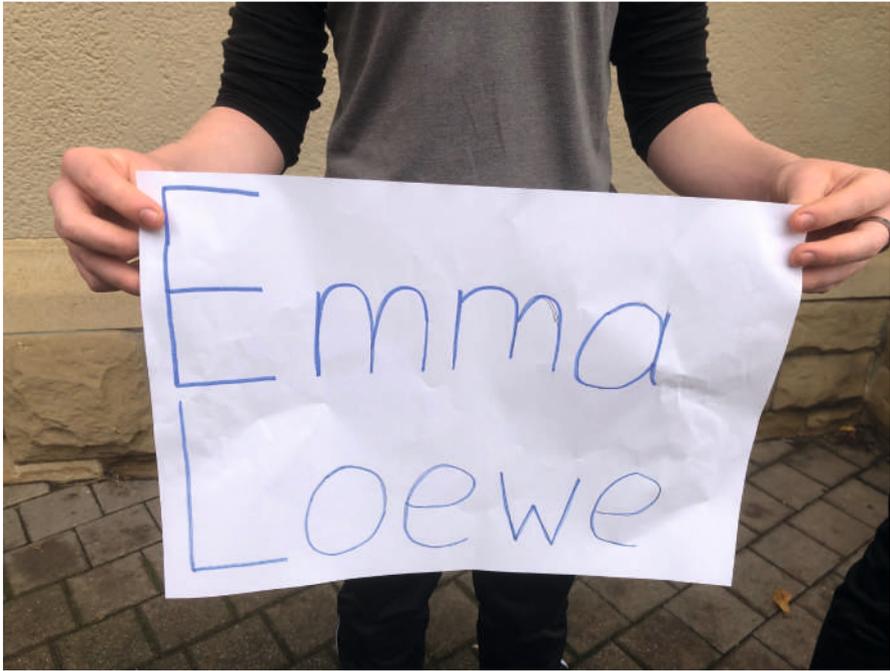


Die Teilnehmer:innen des Börsenclubs während einer Live-Schaltel.auf dem Fernsehsender NTV

Gurs-Gedenken 2022

Ungefähr 100 jüdische Menschen lebten noch in Offenburg, als am 22. Oktober 1940 die Polizei ihre Wohnungen aufsuchte und sie aufforderte, sich binnen einer Stunde mit kleinem Handgepäck im Schillersaal einzufinden. Am Abend wurden sie mit allen anderen badischen Jüdinnen und Juden von hier aus in ein Lager im südfranzösischen Gurs deportiert. Dort, am Fuß der Pyrenäen, starben in Folge der Strapazen, an Hunger und Krankheiten, viele von ihnen. Von den vorerst Überlebenden wurden die meisten in Auschwitz und anderen Vernichtungslagern ermordet.

Heute ist der Schillersaal ein Ort, an dem Konzerte, Theateraufführungen und Partys stattfinden. Damit nicht vergessen wird, dass er auch Schauplatz einer der dunkelsten Stunden Offenburgs war, erinnerten auch im Oktober 2022 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 daran. Um den Schillersaal herum standen sie und hielten in den Händen Plakate, auf denen jeweils der Name einer oder eines auf dem Friedhof von Gurs Begrabenen aus der Ortenau stand. „Der Name ist ein Stück des Seins und der Seele“ (Thomas Mann). Durch die, die heute Gesicht zeigen, sollen die Namen derer, die da waren, in der Mitte Offenburgs bleiben. *(Christine Schmitt)*



Darüber zu sprechen, ist unmöglich. Darüber zu
schweigen, verboten.

(Elie Wiesel)

Praktikumstag am KIT

An einem verregneten Freitagmorgen im Februar haben wir uns, der BIO2 Kurs von Frau Wolfsperger, uns mit dem Zug auf den Weg nach Karlsruhe gemacht, um uns dort mit dem genetischen Fingerabdruck und insbesondere dem PCR-Verfahren und der Gel-Elektrophorese, einem Verfahren, mit dem sich DNA-Fragmente der Länge nach ordnen lassen, vertraut zu machen. Nach einigen Problemen bei der Hinfahrt mussten wir uns vom Bahnhof „Blankenloch“ aus zu Fuß auf den mehrere Kilometer langen Weg zum Campus Nord des KIT (Karlsruher Institut für Technologie) machen. Auf halber Strecke hat Frau Wolfsperger dann vollen Einsatz gezeigt, um einen Bus abzufangen, der uns außerplanmäßig mitgenommen und geradewegs zum Schülerlabor des KIT gebracht hat. Dort angekommen, haben wir uns nach einer kurzen Sicherheitsbelehrung in der Cafeteria bedient, in der – zu unserem Erstaunen – alles kostenlos war. Nach der kleinen Stärkung haben alle einen Laborkittel, eine Schutzbrille und Handschuhe angezogen. Nachdem dann jeder ein Selfie von sich im Laborkittel gemacht hatte, folgte eine Einführung in das Pipettieren im Mikroliterbereich. Anschließend ging es auch schon an den praktischen Teil: Mit einem Wattestäbchen rieb jeder an der Innenseite seiner Wange, um Mundschleimhautzellen zu entnehmen. Durch das Schleudern in einer Zentrifuge wurde die DNA der Mundschleimhautzellen dann von den restlichen Zellbestandteilen getrennt. Anschließend haben wir eine PCR (engl. Polymerase-Chain-Reaction) zur Vervielfältigung der DNA angesetzt. Da dieser Prozess eine Weile dauert, nutzten wir die Zeit, um in der Kantine das Campus Nord gemeinsam zu speisen. Nach der Mittagspause folgte das Vorbereiten der DNA für die Gel-Elektrophorese. Anschließend trugen wir die Proben auf das aus Agarose bestehende Gel auf, wobei wir mehrfach darauf hingewiesen wurden, dass man das Gel nicht verzehren darf. Nach einer weiteren Pause folgte ein Fragenhagel von der Professorin, auf den wir nur mäßig vorbereitet waren. Spontan entschied sich ein Schüler, repräsentativ für unseren Kurs fast alle Fragen zu beantworten. Danach folgte auch schon die Auswertung. Es stellte sich heraus, dass einige Schüler:innen etwas desorganisiert gearbeitet hatten, wodurch bei manchen kein Ergebnis zu erkennen war. Dennoch haben wir die Verfahren gut erklärt und veranschaulicht bekommen.

Anschließend überreichte Frau Wolfspenger den Professorinnen zum Dank zwei Tafeln Schokolade, die sie kurz davor im überkauften Kiosk des Campus gekauft hatte. Schon im Labor verbreitete sich die Nachricht, dass auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Offenburg eine Fliegerbombe entdeckt wurde, weshalb alle Züge ausfallen würden. Frau Wolfspenger wagte es dennoch, mit einigen Schüler:innen den Heimweg mit dem Schienen-Ersatz-Verkehr der Deutschen Bahn anzutreten. Mit etwa drei Stunden Verspätung sind diese dann am Offenburger Bahnhof eingetroffen. Manche Schüler:innen machten sich jedoch noch einen schönen Abend in Karlsruhe, der bei den ein oder anderen noch bis in die frühen Morgenstunden andauerte, da immer noch keine Züge Richtung Offenburg fuhren. Insgesamt war der Tag sehr spannend und informativ und hat allen trotz der einen oder anderen Überraschung viel Spaß gemacht. (Len Bernhardt, Bio2, J2)



Weißkittel unter sich im Schülerlabor des KIT

WK-IV-Basketballer gewinnen Heimturnier bei „Jugend trainiert für Olympia“!

Ende Januar luden unsere WK-IV-Basketballer der Jahrgänge 2010 und jünger ein, um beim Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ den Kreissieger unter allen Schulen der Ortenau auszuspielen. Wie im Vorjahr (3. Platz) folgten das Oken-Gymnasium und das Gymnasium Ettenheim dazu der Einladung in die Zeller Straße.

Unterstützt durch unsere Schülermentoren aus Klasse 9, Julius und Dominik, konnten die Schilleraner die ersten zwei Spiele gegen das Oken-Gymnasium und Ettenheim souverän gewinnen, sodass es gegen die erste Mannschaft des Gymnasium Ettenheims zu einem echten Finale kam. Der Gewinner, so war die Ansage vom JfO-Beauftragen Patrick Gramer, qualifiziert sich sicher für das RB-Finale gegen die Freiburger Mannschaften. Wow! Schnell entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, in dem beide Teams unbedingt gewinnen wollten. Letztlich gelang es den Schiller-Jungs mit viel Einsatz und Teamgeist in der Verteidigung eine fast undurchdringbare Mauer aufzubauen. Auch im Angriff gelang es, die herausgespielten Schnellangriffe zunehmend erfolgreich abzuschließen, und so konnten die Jungs sich letztendlich verdient mit 30:24 durchsetzen und den 1. Platz erreichen.

Überglücklich nahm das Team die Siegerurkunde in Empfang und freute sich über den Einzug in die nächste Runde, welche Ende März in Denzlingen ansteht. Dann gilt es, als „Rookies“ wieder erste Erfahrungen im Neuland Regierungsbezirk-Finale zu machen. Wir wünschen allen beteiligten Schülern viel Erfolg! *(Nils Bauer)*





Es spielten: André Bender, Elias Bruder, Ben Frickelt, Noah Graner, Enes Gueven, Adrian Lepold, Matteo Pezza, Samuel Schengel, Ben Zeller.

Hast auch du Lust am Schiller Basketball zu spielen? Die Basketball-AG trifft sich immer freitags in der 7. Stunde.





SCHILLER-GYMNASIUM

Quero
Schiller
Rodajoz

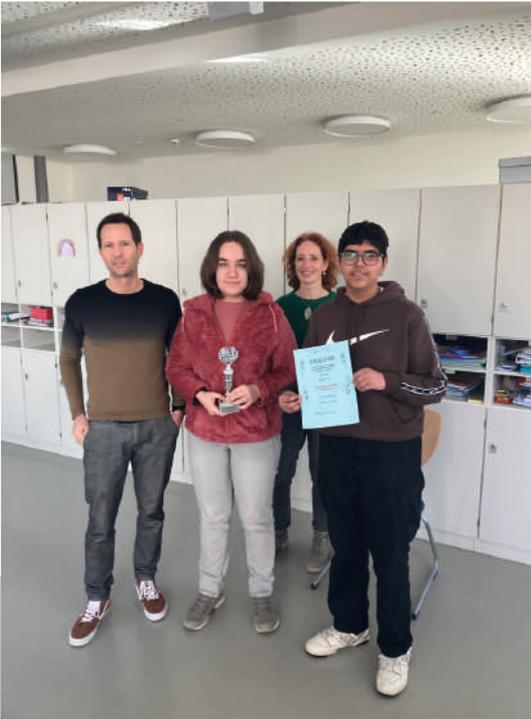
Erfolge beim Schach und Ski im Schillersaal und am Seibelseckle erzielten Schiller-Schüler:innen bemerkenswerte Erfolge

Bei der traditionellen Offenburger Skimeisterschaft, die auch in diesem Jahr wieder am Seibelseckle im Nordschwarzwald ausgetragen wurde, gelang den 37 Teilnehmer:innen des Schiller-Gymnasiums ein überzeugender Auftritt. Im Kräfteressen mit anderen Offenburger Gymnasien sicherten sich die Ski- und Snowboarder:innen bei guten Schnee- ,aber schwierigen Sichtverhältnissen einen souveränen Sieg in der Gesamtwertung. Die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Anfahrt und der Durchführung des Wettbewerbs gestalteten sich nach Angaben des verantwortlichen Sportlehrers Markus Schäck „perfekt“, wenn er auch bedauerte, dass in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen noch keine Einzelbewerbe ausgetragen werden konnten.

In einer ganz anderen sportlichen Disziplin konnten sich Vertreter:innen des Schiller-Gymnasiums ebenfalls behaupten. Im Schiller-Gymnasium wurden die Ortenauer Schulschachmeisterschaften abgehalten. 25 Teams mit weit über 100 Teilnehmer:innen waren angereist und sorgten im Schillersaal für fast beengte Verhältnisse.

Gespielt wurden Schnellschachpartien im Modus 4 gegen 4. Dabei traten die Schüler:innen in unterschiedlichen Wettkampfklassen (WK) bzw. Altersklassen gegeneinander an.

Das Schiller-Team unter Beteiligung von Mousa Al Khateeb, Alexandr Bush, Raham Khan und Katerina Taneva konnte die WK 3 für sich entscheiden. Betreut wurden die Achtklässler:innen vom Leiter der Schach AG, Andreas Kleis. Die Gewinner:innen werden sich bei den anstehenden Südbadischen Schachmeisterschaften mit weiteren Teams messen können. Eine positive Bilanz zog der Ortenauer Schulschachbeauftragte Daniel Sauer, der sich nach langer Corona-Pause über einen „erfreulichen Zulauf“ und eine „gute Werbung für das königliche Spiel“ freute. *(Christoph Keppler)*



Unterschiedliche Sportdisziplinen - vergleichbare Erfolge



Vorankündigung: 16. Schülerolympiade

Mitte Juni ist es endlich soweit: Die Schülerolympiade findet nach langer Coronapause wieder in Offenburg statt. Zum 16. Mal wird es diese Veranstaltung nun geben, wobei Jugendliche aus Lons-le-Saunier und Offenburg in diesem Rahmen bereits seit über 30 Jahren zusammengeführt werden. Dabei treffen die Jugendlichen im sportlichen Wettkampf aufeinander, begegnen sich aber auch privat in den Familien und feiern gemeinsam bei der Siegerehrung und Abschlussfeier.

Veranstalter ist die Stadt Offenburg – organisiert wird die Olympiade von einem bewährten Team aus Offenburger Sportlehrer:innen.

Bei den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Klettern, Leichtathletik und Volleyball wird in vielen Offenburger Sporthallen um Punkte gekämpft.

Erwartet werden etwa 100 Gäste aus Frankreich. Hinzu kommen doppelt so viele Schüler/innen der Offenburger Schulen - eine großartige europäische Jugendbegegnung.

Alle Gäste, Jugendliche der Jahrgänge 2009 bis 2011 sowie ihre Betreuer, sollen privat in Familien untergebracht werden - eine der Grundideen dieser Veranstaltung.

Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich dazu entschließen könnten, einen oder mehrere (manchmal leichter!) Gäste bei sich aufzunehmen, und das auch dann, wenn Ihr/e Sohn/Tochter nicht am sportlichen Wettkampf teilnimmt.

Außerdem wäre es schön, wenn sich viele Schüler vom Schiller melden würden, um selbst bei dieser Olympiade aktiv mitzumachen.

Ansprechpartner aus dem Organisationsteam ist Herr Hiller (m.hiller@schiller-offenburg.de) oder jede andere Sportlehrer:in an unserer Schule.

in Offenburg: 15. – 17. Juni 2023

Die französischen Gäste werden am Donnerstag, den 15. Juni 2023 gegen 17 Uhr in Offenburg ankommen. Am Freitag ist dann der große Wettkampftag in den Offenburger Sporthallen, der mit einer großen Abschlussveranstaltung im Schillersaal seinen Ausklang findet. Am Samstagmittag gegen 14 Uhr werden unsere französischen Gäste wieder ihre Heimreise antreten. (*Manuel Hiller*)



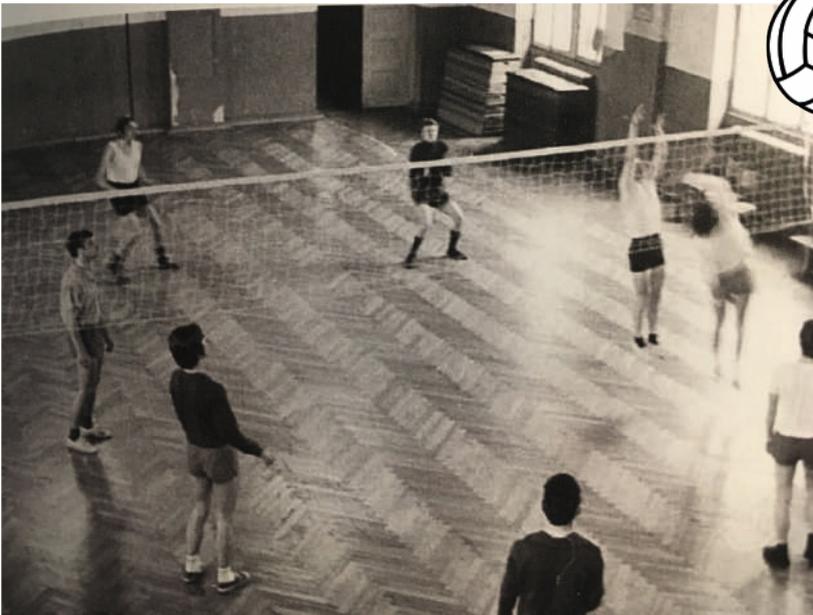
Pokalsammlung von Schülerolympiaden der frühen 90er

Volleyball bei „Jugend trainiert für Olympia“

Nach langer Coronapause konnten in diesem Schuljahr endlich wieder Turniere im größten Schulsportwettbewerb der Welt – besser bekannt als „Jugend trainiert für Olympia“ – stattfinden.

Das Schiller war in der Sportart Volleyball mit mehreren Teams am Start und alle Spieler:innen waren mit großer Begeisterung dabei. Auch wenn es nicht für absolute Topplatzierungen gereicht hat, konnten die Schillerteams mit dem Abschneiden dennoch absolut zufrieden sein. Bei den Jungen erreichten die Teams in den Wettkampfklassen 1, 2 und 3 jeweils einen hervorragenden 3. Platz beim RB-Finale und auch die Mädchen erreichten einen 3. Platz in der Wettkampfklasse 2. Jetzt heißt es fleißig trainieren, damit sich im nächsten Schuljahr vielleicht auch mal wieder eine Mannschaft fürs Landesfinale qualifizieren kann.

Kurz vor den Osterferien beginnen dann auch noch die jüngsten Volleyballer:innen in den Wettkampfklassen 4 und 5 und auch hier hat das Schiller einige Mannschaften am Start. Da heißt es Daumen drücken und schauen, wie weit die sportliche Reise geht. *(Manuel Hiller)*



Volleyballmatch in der alten Turnhalle (heute Schillersaal)

Schiller-Fragebogen

Nach der Methode Marcel Proust



Ute Lienert



Stefan Schipperges

<p>„ Alles freut sich und hoffet, wenn der Frühling sich erneut!“</p>	<p><i>Einen fröhlichen Frühjahrsgruß an unsere Leser:innen bitte!</i></p>	<p>Ein freundliches Wort ist wie ein Frühlingstag.</p>
<p>In der Bäckerei meiner Eltern und bei Reiff-Druck.</p>	<p><i>Womit haben Sie Ihr erstes Geld verdient?</i></p>	<p>Als Puppenspieler mit Marionetten-Puppen vor Grundschulklassen, da war ich 11 Jahre alt!</p>
<p>Vespa, Urlaub und alles Schöne</p>	<p><i>...und wofür haben Sie es ausgegeben?</i></p>	<p>Für ein Fußballbuch zur WM 1974</p>
<p>Es braucht keine Superkräfte, um ein Held zu sein: Ehrlichkeit, Respekt und Toleranz würden schon ausreichen</p>	<p><i>Eine Superkraft, auf die ein Superheld nicht verzichten kann...</i> ...</p>	<p>Abwarten können</p>
<p>80er-Jahre Hits von Falco bis Nena</p>	<p><i>Ein Guilty-Pleasure in Ihrer Frühjahrs-Playlist...</i></p>	<p>April (Tim Bendzko)</p>
<p>Ein Kurztrip in die weiß-blaue Lieblingsstadt</p>	<p><i>Ein Blick in den Veranstaltungskalender – was sollte man sich im April nicht entgehen lassen?</i></p>	<p>Ganz klar den 1. April und dann möglichst viele Leute reinlegen ..., und natürlich das Viertelfinale zwischen den Bayern und dem SC am 4. April</p>
<p>§8 So ischs halt im Schwarzwald</p>	<p><i>Wie lautet Ihr Lieblingsartikel aus dem Badischen Grundgesetz?</i></p>	<p>Bitte was? Kenne ich nicht, ich kenne nur das Badische Dreierlei: Wurstsalat, Brägele und Bibiliskäs</p>

„Fächerwahl nach eigenen Interessen“

In einer dreiteiligen Serie liefert unsere Redakteurin Lina Heideker wechselseitige Eindrücke während ihres USA-Jahres

Meine Schule hier ist die Freedom Preparatory Academy (FPA), eine sogenannte Charterschool. Für die Leute, die nicht wissen, was das ist (wie ich am Anfang), eine Charterschool ist eine Mischung aus einer öffentlichen und privaten Highschool. Das heißt, dass sie vom Staat Zuschüsse bekommt aber gleichzeitig auch Schulgeld verlangt.

Das hat tatsächlich auch Auswirkungen auf das akademische Niveau an meiner Schule, denn sie ist doch wesentlich schwerer als die normalen öffentlichen Highschools. Mein Mathekurs, ist beispielsweise um einiges anspruchsvoller, als mein Mathekurs in Deutschland, was aber vor allem daran liegt, dass ich in den Collegekurs gegangen bin, was natürlich schwerer ist.

Grundsätzlich ist die Schule hier aber tatsächlich wesentlich entspannter als in Deutschland. Die Fächerwahl ist immens und abwechslungsreich und man kann Kurse belegen, die den eigenen Interessen entsprechen, was ich persönlich sehr gut finde. Ich bin in Foods and Nutrition, Painting, Sculpture, English, AP World History, AP Calculus, Orchestra und Chemistry. Damit habe ich schöne Abwechslung in meinem Schulalltag.

Außerdem habe ich Unterricht in Blöcken, das heißt, ich habe einen A- und einen B-Block und diese wechseln sich immer ab. Ich habe also montags die ersten 4 Fächer und dann am Dienstag die anderen 4 usw.

Eine Sache, die hier an der Schule aber viel wichtiger ist, sind Hausaufgaben. Wir haben ein Programm, auf dem wir unsere Noten und Aufgaben einsehen können und dort müssen wir auch alle Hausaufgaben einreichen.

Wenn man verspätet abgibt, bekommt man „Late Points“, es werden also Punkte abgezogen und manche Lehrer*innen nehmen die Hausaufgaben dann gar nicht mehr an. Dadurch bleibt man dann an manchen Tagen auf vier bis fünf Stunden Hausaufgaben sitzen, was sehr nervig sein kann, gerade, wenn man, wie ich, in einem Sportteam der Schule ist.

Ich bin Teil des Volleyball-Teams, was eine so schöne Erfahrung ist, denn es ist tatsächlich ziemlich genau wie in den Filmen. Wir haben jeden Tag Training von 3 bis 5, Homegames und Awaygames. Wir hatten auch Seniornight, wo alle Seniors und Austauschschüler*innen geehrt wurden, was so schön war. Außerdem fahren wir immer in den gelben Schulbussen zu Spielen an anderen Schulen, hören laute Musik und haben super viel Spaß zusammen. Allerdings endet die Volleyball-Season diese Woche und wir haben unser letztes Spiel heute, was zwar sehr schade ist, aber ich habe trotzdem das Gefühl, eine tolle Freundesgruppe gefunden zu haben, mit der ich auch nach Volleyball noch viel Spaß haben werde.
Fortsetzung folgt (Lina Heideker)



Internationale Begegnungen - Lina Heideker mit der brasilianischen Austauschschülerin Giovanna

Ergiebige Proben in Ochsenhausen

Auch dieses Jahr durften Schüler:innen des großen Chores, der Big Band und des Schiller-Orchesters wieder für drei Tage in die Landesakademie für musizierende Jugend nach Ochsenhausen. Hier verbrachten Schüler*innen und Lehrer*innen die meiste Zeit mit Musizieren und ausgiebigen Proben für die traditionellen Frühlingskonzerte im Schillersaal. Wenn nicht geprobt wurde, konnten die Schüler:innen im wunderschönen Speisesaal essen oder in den anderen Räumlichkeiten des bezaubernden Klosters Tischtennis, Billiard oder Tischkicker spielen. Es lohnte sich auf jeden Fall, das prächtige Gebäude zu erkunden, in dem die eine Ecke schöner als die andere ist. Auch ein gemeinsamer Spaziergang in der Winterlandschaft entlang des Krummbach mit allen Schüler*innen stand auf dem Programm. Im Bräuhaus, wo die Big Band proben durfte, gaben sich die jeweiligen AGs ein kleines internes Konzert mit den Ergebnissen, welche sie in den Tagen erarbeitet hatten. Von einer Jazzversion des Liedes „Guten Abend, gut' Nacht“ vom Chor, über „Viva la Vida“ vom Orchester, bis hin zu „INDUSTRY BABY“ von der Big Band war alles dabei. Nach dem Konzert war klar, die Proben hatten sich gelohnt und die Ergebnisse konnten sich hören lassen! Am Ende jeden Tages war der Bräuhauskeller für viele ein Highlight. Entspannt konnten Schüler*innen und Lehrer*innen dort zusammensitzen und den Abend nach einem anstrengenden Tag ausklingen lassen. Es herrschte stets gute Stimmung. Die Fahrt nach Ochsenhausen war für alle eine gelungene Auszeit vom stressigen Schulalltag. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr in Ochsenhausen! *(Katharina Lehmann)*





Ein wichtige Etappe im Schiller-Musikjahr - Ochsenhausen



Julian Knörzer von „Unduzo“ fungierte hier als Taktgeber für ein tolles Konzert - Foto: Andreas Heideker

A capella vom Feinsten

Schiller-Musiker:innen gastierten mit Unduzo in der Reithalle

Am Samstagabend im Februar sorgte die Freiburger A cappella-Band Unduzo, formiert aus den Musiker*innen Sinnika Kimmich, Patrick Heil, Julian Knörzer, Cornelius Mack und Max Seewald (Vertretung für den beruflich verhinderten Richard Leisegang), zusammen mit dem Projektchor des Schiller-Gymnasiums Offenburg unter der Gesamtleitung von Teresa Grebenstein und der Mitarbeit von Johanna Schneider in der Reithalle für ein musikalisches Highlight vor ausverkauftem Haus. Für die Schülerinnen und Schüler des Projektchors des Schiller-Gymnasiums war ein dreitägiger Workshop „StimmKulTour“ mit Stimmtraining, Beatboxing, Songwriting und herausfordernden Chorproben vorausgegangen, im Rahmen dessen Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe einen Song schreiben und komponieren durften, der dann von Unduzo (Cornelius Mack) arrangiert wurde. Dieser wurde neben dem regulären Programm der Band auf die Bühne gebracht. Zudem ergänzten die Schülerinnen und Schüler bei ausgewählten Unduzo-Songs (*Astronaut*, *Jede Stimme zählt*, *Woher wir auch kommen*) als Hintergrundchor den Auftritt.

Nachdem die Band mit ihrem mitreißenden Begrüßungs-Song *Hallo Hallo* gestartet war, wurde es gleich ernst, denn dem Publikum wurde bei einem musikalischen *Einbürgerungstest* humorvoll seine Wissenslücken in den Bereichen deutscher Kultur, Geschichte und Politik bewusst gemacht.

Dafür durfte man sich im Anschluss bei dem Titel *In der Ruhe liegt die Kraft* entspannen, um für ein weiteres Highlight, das sogenannte *Bufftschik-Lament* bereit zu sein, welches vom nicht immer einfachen Leben eines Beatboxers erzählt. Hierbei gab Bariton und Beatboxer Julian Knörzer eine eindrucksvolle Kostprobe seines Könnens.

Es folgte nun der gespannt erwartete Auftritt des Chors. Dieser sorgte zunächst in dem Stück *Woher wir auch kommen* für einen melodischen Klangteppich, um dann in „Astronaut“ zusammen mit der Band von den Gedanken zu erzählen, die entstehen, wenn man aus dem Weltraum auf die Erde blickt. Höhepunkt der von Unduzo und Chor gemeinsam gesungenen Stücke bildete die Uraufführung des Schüler-Songs *Alles vom Feinsten*, den der Chor mit den Tenören Patrick Heil und Cornelius Mack selbst komponiert und getextet hatte. Dieser handelt von dem sorglosen Konsum unserer Gesellschaft und erinnert daran, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich sein kann, Alles vom Feinsten zu bekommen: „Hey, wir wollen euch nicht störn'. Könnt ihr unsere Message hörn? Nehmt die Sonnenbrillen ab! Die Zeit wird langsam richtig knapp.“

Nach der Pause ging es rasant mit den Unduzo-Klassikern *Left-Right-Down*, *Ich glaub* und *Kinder der 90er* weiter, bevor das Publikum zu einem imposanten Medley Neuer-Deutscher-Welle-Songs mitgröhlen durfte.

Zum Abschluss des Hauptprogramms erzählte der ironisch-humorvolle Titel *Monika* von der beginnenden Liebesgeschichte zwischen einem Mann und einer Frau, die schon mit der selbstbewussten sächsischen Begrüßung der Frau endet. Für die vom Publikum lautstark eingeforderte Zugabe kam der Projektchor abschließend ein weiteres Mal auf die Bühne und die Band sang den sowohl ernststen als auch hoffungsvollen Song *Jede Stimme zählt*, wobei der Chor im Hintergrund eine „Ode an die Freude“-Adaptation sang. Als krönender Abschluss durfte der Chor zusammen mit Unduzo spontan ein zweites Mal den Song *Alles vom Feinsten* singen und das Publikum so in tosenden Applaus versetzen. Der Chor hatte an diesem Abend sichtlich großen Spaß dabei, die Songs auf die Bühne zu bringen und die fünf Sänger:innen von Unduzo bewiesen abermals große Kreativität und Talent! (*Greta und Anke Lehmann*)



Wenn im Land Krieg herrscht, muss man irgendwie um sein Überleben kämpfen und das fordert manchmal außergewöhnliche Methoden... So muss sich die junge Maia Tamarin als ihr Bruder ausgeben, um als Schneider in einem Wettbewerb die Gunst des Kaisers zu gewinnen, damit Maia und ihre Familie überleben können. Nur leider geht es am Hofe des Kaisers nicht mit rechten Dingen zu und der Hof birgt viele Geheimnisse, die Maia immer wieder auf die Probe stellen... Elizabeth Lim kreierte mit ihrem Werk „Ein Kleid aus Seide und Sternen“ den Auftakt einer besonderen Fantasy- Trilogie, die die Leser:innen nach China entführt und bei Maias Geschichte mitfiebern lässt. (Für Leser:innen ab 14 Jahren) (Anna Luhr)

Als Hannahs Zwillingsschwester Izzy bei einem Unfall ums Leben kam, ist auch ein Teil von Hannah gestorben. Seit Izzys Tod redet Hannah nicht mehr. Deshalb beschließen Hannahs Eltern, sie in ein Camp zu schicken und wollen, dass sie die Schule wechselt. Im Camp lernt Hannah viele Leute kennen, die alle ebenfalls ihr Päckchen mit sich tragen und gerade Levi bringt Hannah dazu, dass sie wieder reden will, es aber irgendwie nicht kann. Welches schwere Geheimnis zwingt Hannah zur Stille? „Die Stille meiner Worte“ von Ava Reed erzählt auf wunderschöne Weise eine sehr berührende Geschichte über Trauer und Mut. (Für Leser:innen ab 14 Jahren) Anna Luhr



Robert Becks Leben scheint ihm als Musiklehrer grau und öde, schließlich hatte er als junger Mann vom großen Durchbruch als Musiker geträumt, doch mit 37 hat Beck sich mit seinem Schicksal abgefunden. „Zeit geht vorbei“, meint er. „Weißt du doch gar nicht. Vielleicht gehen nur wir an der Zeit vorbei“, antwortet ihm Rauli, der neue Schüler aus Litauen- ein wahres Musiktalent- und Beck fördert diesen. Zu dem Zeitpunkt kann Beck aber nicht ahnen, dass die Aufgabe als Raulis Manager einen Roadtrip nach Istanbul beinhaltet. In „Becks letzter Sommer“ erzählt Benedict Wells eine untersame Geschichte, die die Leser:innen auch zum Nachdenken anregt. Eine Geschichte über alte Träume und über Musik
(Für Leser:innen ab 14 Jahren)

Anna Luhr



Benedict Wells *Becks letzter Sommer*

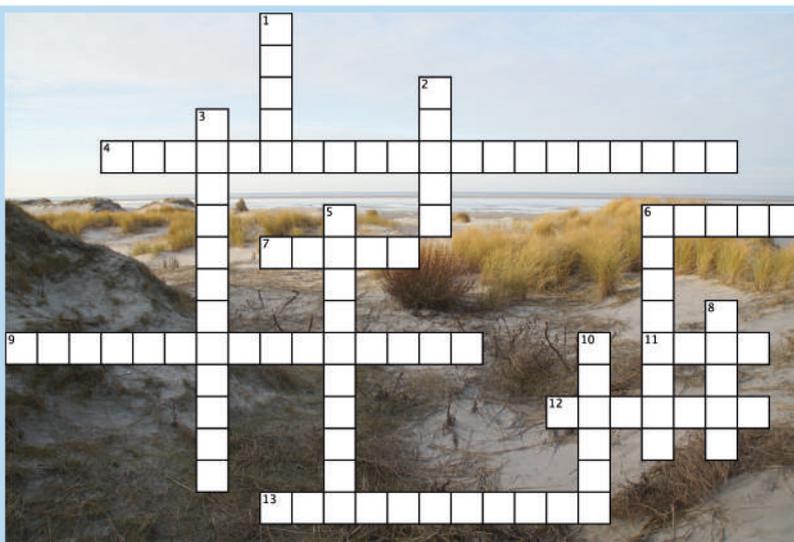
Roman · Diogenes

Stellt euch mal vor, man könnte beeinflussen, was man träumen kann, und zwar indem man Träume in Fläschchen kauft, wie Bücher. Für Sophie ist das ganz normal, denn Sophies Eltern besitzen einen solchen Laden, den sie als Buchladen tarnen. Doch im „Traumfänger“ kann der Kunde nicht nur gewöhnliche Träume kaufen, sondern auch Alpträume und für Sophie gleicht das Leben einem Alptraum, als im Laden eingebrochen wird und ihre Eltern entführt werden. Schafft Sophie es aus diesem Traum zu erwachen und ihre Eltern zu retten? Sarah Beth Durst erzählt in dem Fantasy-Roman „Die Macht der verlorenen Träume“ eine wundersame Geschichte, die die Leser:innen wortwörtlich in eine Traumwelt führt (Für Leser:innen ab 12 Jahren)

Anna Luhr



Kreuzworträtsel - Umwelt



Waagrecht

4. Folge von Gletscherschmelze
6. Folge des Klimawandels
7. Begründerin von Fridays for future (Vorname)
9. UN-Vertrag zum Schutz der Meere
11. Wie nennt man den Rohstoff für das Recycling?
12. Umweltfreundliches Verpackungsprinzip
13. Energien (endlos verfügbar)

Senkrecht

1. In welcher Stadt fand die wohl wichtigste Klimakonferenz statt?
2. Mit welchem blauen Symbol ist Recyclingpapier oft gekennzeichnet?
3. Folge des Klimawandels
5. Man was sollte man sparsam umgehen?
6. Umweltfreundliches Land in Europa
8. Meereslebewesen und CO₂-Speicher
10. Dieser Ort ist voller Plastikmüll

Zum Ausmalen...



Zitat des Quartals

Ich stehe mit beiden Beinen
fest in den Wolken.

Hermann van Veen, Musiker und Clown



Schiller Aktuell dankt allen
Beteiligten, die an der Entstehung
dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Hintergrundbilder (S. 35/ S.32-33)
und das Ausmalbild auf dieser Seite
wurden mit freundlicher Genehmigung
der Gemeindebrief-Druckerei
(© Nelli Schwarz) verwendet.

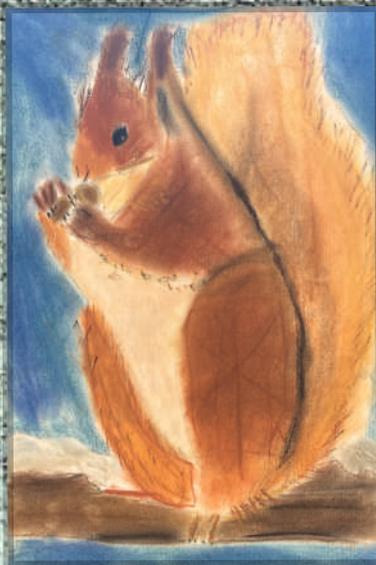


www.blauer-engel.de/42195

GBO

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.Gemeindebrief-Druckerei.de





Tiere des Winters

Yona Thorion (Fuchs), Emily Knobel
(Eichhörnchen), Julian Schaller (Waldohreule),
Leanne Stevenott (Sperling)